

Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Der auernknecht um die Lichtmessezeit.

1. *hiaz*, jetzt; s. Zeitschr. III, 193, 154. — 2. *wea'n*, werden (*wer'n*); Zeitschr. III, 202, 2. — 3. *a-n-iada'*, ein jeder; Zeitschr. II, 338, 6. — 4. *sdengan* (sie) stehen (Z. II, 92, 51) = stellen sich, treten; Z. IV, 245, 31.
5. *Howa'nmān*, Habermähen. — 11. *Oa'wad*, Arbeit. — 12. *g'ald*, geeilt.
15. *Schmolzkoch*, n., ein Mus aus Gries, Milch u. Schmalz; Cast. 245. — *si'schatz'n*, für sich hoffen, erwarten. Schm. III, 421. Z. IV, 330, 18. — 16. *ka'mt*, kaum.
22. *ausricht'n*, Einen, ihm Uebles nachreden, ihn verläumden; Schm. III, 37, Cast. 65.
25. *i'wia*, ich werde (mhd. *wirde*); Z. III, 393, 5. — 27. *Graiza'*, Kreuzer. — 28. *a'holwi Öln*, eine halbe Elle.
35. *wodawöl*, wo es auch sei; Z. III, 194, 184.
- III. 3. *Dea'ndal*, Dirnlein, Mädchen, Geliebte; Z. II, 41. 541, 43. 551, 7. — 6. *Nest'*, Aeste, plur. v. *Nast*; Z. I, 290, 7. II, 172, 72. III, 126. IV, 117, 1.
- IV. Weihnachtslied d. — 2. *Naigs*, Neues; Z. III, 109. 172, 17. 321; vgl. unten VI, 2. 6. *wo-r-i' drin-*, worin ich; Z. III, 392, 3, 35. — 8. *aini, eini*, hinein; Z. III 392, 3, 35.
9. *Riap'l*, Rupert, bair. *Rüspäl*; Schm. III, 118. — 10. *Blarament*, n., langes unnützes Geschwätz, Geblärr; Cast. 86. Lor. 26. Id. Austr. 54. Z. IV, 414, 3. — 11. *wear*, wer, Einer, Jemand; Z. II, 185, 8. III, 192, 116. — 12. *ōnbrend* angebrannt, d. i. verwirrt im Kopfe, verrückt, auch verliebt, herauscht Schm. I, 260. Cast. 49. Id. Austr. 8. — 15. *mi'n* = *mit d'n*, mit dem.
17. *oft, äft*, hernach, dann, da; Z. III, 194, 174. — 23. *da'boa'm* = *derbarm'* erbarme: dass es Gott erbarme; Z. III, 104 f. 449. — 24. *bé'lou'm*, bettelarm; Ausfall des t vgl. bei 30: *Brä'l*; 31: *Gnē'l*.
26. *gea'sta*, gersten, von Gerstenmehl. — 28. *Reha'l*, Dimin. v. *Koch*, *Hoh*, n., Kinderbrei, breiartige Speise; Schm. II, 278. Cast. 183. Höfer, II, 151. Lor. 76. — 30. *Brä'l*, Dimin., Brätlein. — 31. *Gnē'l*, d. i. *Knödel*, m. Kloss, Mehlkloss; Schm. II, 371. Höfer. II, 149. Cast. 144. Lor. 76. Z. II' 317. — 32. *sdea'z*, m., bair. *Sterz*, *Störz*, dicker Brei von Mehl, Kartoffeln etc. Schm. III, 660. Höfer, III, 180. Cast. 233. Lor. 126.
35. *Hia'bea'ch*, f., Herberge, Obdach, Wohnung; Schm. II, 228, f. — 36. *Glöch*, f., Klage. — *Hindswaib*, n., Kindeswärterin; nürnb. *Kinzi*, d. i. *Kindsin*, Schm. II, 310.
39. *dea'f*, darf. — *ha'ind*, vergangene Nacht; Z. IV, 104, 18., vgl. unten zu V 19. — 42. *gibuā'n*, geboren. — 43. *da'lést*, erlöst; Z. II, 400, 19. IV, 16. 394, 21. u. oben IV, 23.
- V. Nachtbesuch. 2. *Dia'ndal*, n., Dirnlein, Geliebte; Z. II, 41, 10. 541, 143, III, 180, 2. 197, 42; oben zu III, 3.

7. *wia-r-i'*, als ich, Z. III, 400, II, 5. vgl. zu Zeile 13. — 8. *dräd*, dreht.
13. *wia-r-i'*, werde (mhd. wurde) ich, Z. III, 393, 5. — 25. *won*, wann. — *ān'm*, einem, Dat. zu man; Z. III, 176, 17. — 26. *frali'*, *fräli'*, freilich; Schm. I, 608. — 27. *wonst'*, wenn du; Z. III, 107. 176, 15. 240, 111. — *dri-nad*, driinnen (verstehe: in der Schlafkammer, im Bette), Z. II, 90, 9; vgl. Z. 31: *hearinad*, herinnen, hier innen.
32. *wä'* wäre. — 33. *außi*, hinaus; Z. III, 45, 16. — 33. *kāin*, werfen; Z. II, 566, 2. III, 108. IV, 112, 62. — 34. *du miat'st*, du müsstest, aus *i' miat* = *miat* aus *müssete*, müßte, zu erklären. Ueber diese Form des Conj. Prät. s. meine Grammatik zu Gröbel's Werken, § 97; vgl. auch unten VII, 11. — 37. *wonst* — *kāin*, wenn du ihn hinaus würdest (hinauswerfen thätest — *däst*, *däst*). — 38. *wūa'd*, würde. — *g'frāin* freuen; über dieses *ge* — *g'* s. Z. III, 184, 15. — 49. *ēlgnom*, Edelknaben. — 51. *Haiwa'l*, Diminut. (*Häuberl*), Häubchen. — 52. (*si*) *genga*, gehen; Z. II, 84, 25.
- VI. 2. *Mōn*, m., Mond; Z. IV, 411. — *naich*, neu (mhd. niu we); *g* (*ch*) tritt mundartlich oft an die Stelle eines mhd. w, das im hochd. gänzlich verschwunden ist; vgl. Schm. § 486. 504. 686. — 4. *kaffa ma'*, kauf ich mir; *a'* für inclinierendes *i'*, ich; s. meine Gramm. zu Gröbel, § 9a; zu Weikert's Ged. S. 252, 3.
5. *olidôch* = *ali Däch*, alle Tage, d. i. alle übrigen Tage (Wochentage, Werk-tage) mit Ausnahme des Sonntags. Cast. 47. Die Koburger Mundart ge-braucht in diesem Sinne nicht nur ihr plurales *Allotôg* wie eine Zusammen-setzung mit dem bestimmten Artikel, sondern sie kennt davon auch einen Singular *der Allotôg* u. ein Adj. *allotôgig*. Vgl. hochd. *alltäglich* und Zusammensetzungen wie *Alltagskleid*, *Alltagsrock* etc. Grimm, I, 239 f. — 6. *Fai'ta'*, pl. Feiertage.
- VII. Der bescheidene Junggeselle. 10. *dringa däd'*, trinken thäte = tränke. — 11. *deara'*, d. i. derer = der, dieser; Z. IV, 121, 44. — *schloh'ad*, d. i. schlahete = schlug; s. oben zu V, 34. — 28. *vōa' maina'*, vor meiner, vor mir, Z. IV, 245, 99.
- VIII. *deana*, Eier legen, Cast. 107. Tschischka 174: *Ōar deana*. Nach Schm. I, 375 ist es das hochd. dienen im Sinne von Feudal-Abgaben entrichten. Grimm, Wbch. II, 1106, 7.
- IX. Entschuldigung. 2. *Iä'ta'*, *Earda'*, *Earda' h Earidach*, m., Dienstag, aus mhd. ertac, ertac, Tag des Gottes Er oder Zio (daher aleman. *Zistac*, *Zistig*). Grimm's Mythologie, 113. Wbch. II, 1120. Ben. Mllr. III, 5. Schm. I, 97. Höfer I, 184. Cast. 119. Lor. 39. Tsch. 179. Z. III, 223, 1. 460. — *schnaib'n*, schneien; Z. III, 240, 3, 12. — 5. *Bfingsta'*, m., Donnerstag; Schm. I, 320. Lor. 98. Z. 321. — 9. *hodsä si'*, hat es sich. — 12. *Ki'l*, m., Kittel. —
- X. Spruch beim Zugschlägel ziehen. 6. *aini*, hinein; s. oben zu IV, 8. — *ōacha*, eichen, von Eichenholz. —

- XI. Kinderreime: 1. *dua't*, dort. — *Schmolzkoch*, n., Brei aus Gries, Milch u. Schmalz; oben I, 15. — 5. *Gré'l*, d. i. *Gréd'l*, Margaretha. — *bléda'n* mit den Flügeln schlagen, flattern; Z. IV, 42. 205. Tsch. 165. Cast. 88. 16. *Hama'l*, n., Hämmerlein. — 31. *g'sduam*, gestorben.

Alemannische Gedichte.

Von Dr. Hagen zu Hard bei Bregenz.

I. An die heimat.

O hoamátle, o hoamátle
am himmelblaue Bodesê
Geg' ôbedsunneschî!
dè't išt mî goldes paradîs
bi warm und kalt, bi blûest und is 5.
mîn kinderhimmel g'sî.

Ihr grüene berg im hoamátland,
ruîna, wælder, felsewand,
ihr bühel, lieb und nett!
kornfeälde, wîberg, güeter all, 10.
waldkappele und wasserfall, —
o wær i' wieder dè't!

O hoamátle, o hoamátle
am himmelblaue Bodesê,
dè't wær i' wieder frô! 15.
dè't wær mær wieder wie amôl
so licht um's herz, so engelwol,
wie niënamê' a'sô!

Doch ka-n-as nimma', nimma' sî
und kumm i' nimma', nimma' hî 20.
zum liebe hoamátle:
so nimm de letzte grûess derfür,
so nimm de letzte kuss vu mir,
du schôna Bodesê!